

Bericht zum Praktikum in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Abt. Historische Sammlungen – Fragmente von Theda Thies

Im Zeitraum vom 14. Januar bis 20. März 2019 habe ich ein ehrenamtliches Praktikum in der USB Köln abgeleistet, bei dem ich mich mit vorrangig lateinischen Handschriftenfragmenten befasst habe. Einen ersten Kontakt zu dieser Fragmentsammlung und -vielfalt hatte ich im Rahmen einer Lehrveranstaltung bei Herrn Prof. Orth im Sommersemester 2017.

Im Anschluss an jene Veranstaltung bewarb ich mich bei Frau Dr. Hoffrath um einen Praktikumsplatz. Weil allerdings die Universität bzw. die USB ausschließlich Plätze für Pflichtpraktika vergeben können, nicht jedoch für ein freiwilliges Praktikum, wurde ich im Januar als ehrenamtliche Kraft mit einer Arbeitszeit von 24 Wochenstunden eingestellt.

Da sich die Bearbeitung der Fragmente am besten am Objekt leisten lässt, bezog ich einen Arbeitsplatz im Lesesaal Historische Sammlungen. Dort erhielt ich Zugang zu den unterschiedlichen Datenbanken und den für die Bearbeitung relevanten Systemen.

Die erste Aufgabe bestand darin, neue und bisher noch nicht erfasste Fragmente (insgesamt sechs DIN A4-Umschläge) zu sichten, ordnen und aufzunehmen. Diese neuen Fragmente habe ich im zweiten Schritt mithilfe einer Excel-Tabelle, deren Inhalte mein Vorgänger Adrian Kammerer entwickelt hat, beschrieben. Parallel habe ich eine Excel-Tabelle weitergeführt, die ein Inventar der Signaturengruppe FRL enthält. Nachdem die Daten der Erfassungstabelle bereinigt und die Digitalisate erstellt waren, habe ich diese Fragmente in das Datenmanagementsystem CONTENTdm hochgeladen, sodass nun über die Datenbank auf sie zugegriffen werden kann. Zudem habe ich die dort von Herrn Kammerer begonnenen Arbeiten fortgeführt, d.h. Maße vervollständigt und „Erstbeschreibungen“ ergänzt, da in diesen Fällen lediglich der Kurzüberblick und die Datierung in der Erfassungsmaske eingetragen waren.

Als Nächstes habe ich die Fragmente FRL 501-519 bearbeitet, um eine etwas geschlossene Gruppe von beschriebenen lateinischen Fragmenten zu erhalten. Bei Überprüfung dieser neuen, in Mappen abgelegten Fragmente kam allerdings auch heraus, dass einiges nicht korrekt sortiert war, sondern dass sich auch deutsche Fragmente darunter befanden. Dementsprechend ordnete ich auch einige Fragmente in andere Signaturengruppen oder mehrere Fragmentmappen ein.¹ Zudem wurde deutlich, dass die Fragmente FRL 508-519 anscheinend zu einem späteren Zeitpunkt einsortiert worden waren, da sie weder digitalisiert waren noch in der Inventarliste erschienen.

¹ Vgl. die nachfolgende Tabelle, in welcher diese Umsortierungen und eine allgemeine Übersicht der bearbeiteten Fragmente aufgeführt sind.

Nachdem ich nun auch diese Fragmente vollständig beschrieben hatte und sie digitalisiert waren, habe ich mir die Gruppe FRM zur Bearbeitung vorgenommen: Zum einem, um noch eine neue Fragmentgattung näher kennenzulernen, zum anderen, weil die Menge überschaubar war und die Gruppe der Urkunden (FRU) auch im Rahmen einer Übung der Historiker oder von Praktikanten aus dem Bereich der Geschichtswissenschaft einen Mehrwert darstellen kann.

Bei den Musikalien ähneln sich vor allem die äußeren Beschreibungen häufig. Da diese bereits digitalisiert waren, wurden auch diese Daten nach der vollständigen Beschreibung in CONTENTdm hochgeladen.

Zum Abschluss meines Praktikums habe ich mich vor allem um Organisatorisches gekümmert: die korrekte Beschriftung der unterschiedlichen Fragmentkästen, die korrekte Bestandsaufnahme auf Laufwerk K: - Fragmente (jpg), die Sortierung der Fotos auf K: - Fragmente nach den bestehenden Fragmentkästen und die Beauftragung der letzten verbliebenen Digitalisate der Signaturengruppen FRU, FRM und FRD. Zudem habe ich eine kleine Auswahl der Abbildungen zusammengestellt, die man möglicherweise für eine Slideshow oder ein Banner verwenden könnte, um die Datenbank der Fragmente zu illustrieren.

Resultat/tabellarische Zusammenfassung meines Praktikums:

	FRL	FRM	FRD	FRU
Neuerfassungen	520-541; 548	226-228	212-214	16-19
Umsortierung (angegeben: <u>neue</u> Nummer)	542-547		215-216	
Fehlende Digitalisate (Stand: 20.03.2019)		226-228	212-216	16-19
Beschreibungen	501-548	1-5; 201-228		
Upload CONTENTdm	226; 501-548	1-5; 201-225		

Insgesamt habe ich also 48 lateinische Fragmente und die 33 bis hierher vorhandenen Musikalien beschrieben. Des Weiteren habe ich folgende bereits beschriebenen Fragmente neu sortiert:

Alte Signatur	Neue Signatur
FRL 500	FRL 500 und FRL 507
FRL 501	FRL 501 und FRD 215
FRL 507	FRM 226
FRL 509	FRL 509, FRL 545, FRL 547
FRL 510	FRL 510, FRL 544, FRL 546
FRL 513	FRL 513 und FRL 542
FRL 517	FRD 501
FRL 519	FRL 519 und FRL 543

Nachdem die Digitalisierung erfolgt ist, müssen die Fragmente nun noch hochgeladen werden, deren Beschreibungen bereits erledigt sind; entsprechende für CONTENTdm erfassbare Dateien habe ich auf I: – dez4-projekte – Thies abgelegt: FRM 226-228.

Zudem habe ich ein Dokument auf I: - dez4-projekte – Fragmente – Thies hinterlegt, in dem die Dinge, die noch erledigt werden müssen, ausführlich aufgeführt sind.

Alle Fragmente, mit denen ich mich beschäftigt habe, sind in der Inventarliste auch entsprechend gekennzeichnet. Überdies habe ich dort in Blau in der Kommentarspalte Anmerkungen hinterlassen, damit deutlich ist, was ggf. in einem speziellen Fall noch fehlt. Dabei handelt es sich in der Regel um eine korrekte Umfangsangabe des Textes, die nicht immer geleistet werden konnte, da entweder der Text nicht identifiziert wurde oder eine Edition des grundlegenden Textes nicht greifbar war. Darüber hinaus sind einige Fragmente nach wie vor mit der Kurzbeschreibung „unklar“ versehen: Dabei handelt es sich in der Regel um zu stark fragmentarische oder zu schlecht lesbare Stücke. Sofern sich eine Vermutung aufgrund der äußeren Erscheinung oder einzelner identifizierter Stichwörter äußern ließ, ist dies geschehen. Von den 23 Fragmenten, die Herr Kammerer bearbeitet hat, habe ich die Maße bei allen ergänzt und bei acht Fragmenten den Umfang, die Zustandsbeschreibung oder Ähnliches vervollständigt – zwei dieser acht Fragmente enthielten bisher nur die Datierung und einen Kurzüberblick. Die Daten von Herrn Prof. Orth zu FRL 226 habe ich für CONTENTdm aufbereitet und dieses ebenfalls noch hochgeladen. Die Fragmentdatenbank umfasst mit dem Stand vom 20. März 2019 108 Fragmente.

Mein persönlicher Nutzen aus diesen 10 Wochen Praktikum kann folgendermaßen umrissen werden: Ich habe eine Vielfalt von Fragmenten und Textarten kennengelernt, die mir in

dieser Form in meinem Regelstudium nicht begegnet sind bzw. wären. Bei der Arbeit mit den Fragmenten hat sich außerdem eine gewisse Routine im Umgang mit einschlägigen Suchmaschinen und Hilfsmitteln eingestellt. Als besonders wertvoll empfand ich es, dass ich alle Arbeitsschritte von der Erfassung der Fragmente bis zum Upload in die Datenbank miterlebt und selbst getätigt habe. Die freie Hand, die mir bei der Arbeit von Frau Dr. Hoffrath und Herrn Thiele gewährt wurde, und die Wertschätzung meiner Arbeit haben mich überdies sehr motiviert. Dabei habe ich meine Arbeit so strukturiert, dass keine Eintönigkeit aufkommen konnte. Insbesondere die Tatsache, dass ich eine Fragmentgattung komplett beschrieben habe, ist im Rückblick äußerst positiv, da ich an diesem Punkt eine „runde Sache“ daraus machen konnte.

Für die Zukunft wäre mein Vorschlag nun, die deutschen Fragmente an Germanisten oder Historiker mit Schwerpunkt (frühe) Neuzeit weiterzureichen, da ich mit meinen antiken und mediävistischen paläographischen Kenntnissen besonders zu den moderneren Schriften – abgesehen von Deutscher Kurrent des 20. Jahrhunderts – keinen Zugang gefunden habe. Auch die Gruppe der Urkunden könnte man Historikern mit Schwerpunkt Mediävistik anbieten, da sie zum Teil recht gut erhalten sind und daran zumindest paläographische Kenntnisse geübt und gefestigt werden können.

Köln, 27. März 2019

Theda Thies